

# Gestaltung bibliographischer Angaben in Fußnoten und Literaturverzeichnissen

Zusammengestellt von Thomas Hase

Beim Verfassen einer wissenschaftlichen Arbeit verarbeitet man in der Regel eine Vielzahl von Informationen, die man aus der Literatur übernommen hat. Alle wörtlichen und sinngemäßen Übernahmen müssen als solche gekennzeichnet und ihre Herkunft eindeutig belegt werden. Gekennzeichnet wird die Übernahme durch eine (hochgestellte) Anmerkungsnummer, die auf den Beleg in einer Fußnote oder Endnote verweist. Die folgenden Beispiele zeigen, in welcher Form ein solcher Nachweis erfolgen soll. Die Anforderungen an die Vollständigkeit des Nachweises unterscheiden sich je nach dem, ob eine Literaturangabe in der Fußnote oder in einem Literaturverzeichnis (Bibliographie) erscheint. Jede wissenschaftliche Arbeit enthält im Anhang eine Bibliographie, in der die zitierte und die darüber hinaus herangezogene Literatur aufgeführt wird. In diesem Verzeichnis müssen die vollständigen bibliographischen Angaben [A] enthalten sein. In den Fußnoten können die entsprechenden Angaben in verkürzter Form [B] stehen. Weitere Kürzungen der Belege [C] in den Fußnoten sind erlaubt, wenn die eindeutige Zuordnung zur entsprechenden Angabe in der Bibliographie gewahrt bleibt. Dieser komprimierte Beleg empfiehlt sich vor allem dann, wenn ein Titel in mehreren Fußnoten wiederholt zitiert wird. Bei der ersten Nennung eines Titels sollte auch in der Fußnote ein umfangreicherer Nachweis [A oder B] erfolgen.

## I. Selbständige Publikationen

Bibliographische Angaben müssen aus der Vorlage, d.h. von der Titelseite (nicht dem Umschlag) des zitierten Werkes übernommen werden. Zu einem vollständigen Literaturbeleg gehören der Name des Autors, der Titel und ggf. der Untertitel des zitierten Werkes, der Erscheinungsort und das Erscheinungsjahr. Sind Erscheinungsjahr oder Erscheinungsort unbekannt, so wird dies durch die Abkürzungen "o.J." (ohne Jahr) oder "o.O." (ohne Ort) angezeigt. Der Haupttitel sollte kursiv gesetzt werden oder durch Unterstreichen hervorgehoben werden. Wird nicht auf das gesamte Werk verwiesen, sondern auf eine bestimmte Stelle, so ist in der Fußnote die entsprechende Seitenzahl zu nennen. Jeder Beleg endet mit einem Punkt.

A.

- Fritz Stolz, *Grundzüge der Religionswissenschaft*, Göttingen: Vandenhoeck & Ruprecht 1988, S. 12.
- Peter L. Berger, *The Sacred Canopy. Elements of a Sociological Theory of Religion*, New York: Doubleday 1967.

## B.

- F. Stolz, *Grundzüge der Religionswissenschaft*, Göttingen 1988, 12.
- P. L. Berger, *The Sacred Canopy*, New York 1967.

## C.

- Stolz, *Grundzüge*, 1988, 12.
- Berger, *Canopy*, 1967.

Mehrere Urheber(Autoren, Herausgeber, Bearbeiter etc.) sowie mehrere Erscheinungsorte werden durch ein Semikolon getrennt. Herausgeber werden durch [Hrsg.] oder[Hg.] gekennzeichnet, Übersetzer durch [Übers.] etc. Die eckigen Klammern können durch runde Klammern ersetzt werden. Mehr als drei Urheber werden in der Regel nicht genannt. In der Bibliographie wird immer auch der Untertitel des zitierten Werkes genannt. Auf weitere bibliographische Beschreibungen im Untertitel kann verzichtet werden, wenn sie für die eindeutige Identifizierung oder wissenschaftliche Einordnung des Buches unerheblich sind.

## A.

- Robert N. Bellah; Phillip E. Hammond , *Varieties of Civil Religion*, San Francisco, CA: Harper & Row 1980, S. 34-35.
- Hans G. Kippenberg; Brigitte Luchesi [Hrsg.], *Religionswissenschaft und Kulturkritik*. Beiträge zur Konferenz 'The History of Religions and Critique of Culture' in the Days of Gerardus van der Leeuw (1890-1950), Marburg: Diagonal 1991.

## B.

- R. N. Bellah; P. E. Hammond , *Varieties of Civil Religion*, San Francisco 1980, 34-35.
- H. G. Kippenberg; B. Luchesi [Hg.], *Religionswissenschaft und Kulturkritik*, Marburg 1991.

## C.

- Bellah, *Varieties*, 1980, 34-35.
- Kippenberg, *Religionswissenschaft*, 1991.

Wenn das Werk in einer wissenschaftlichen Reihe oder Serie erschienen ist, sollten in der Bibliographie Reihentitel und Bandnummer in Klammern genannt werden. Das gilt vor allem dann, wenn es sich um religionswissenschaftliche oder religionswissenschaftlich relevante Reihen handelt. Ist das Buch in mehreren Auflagen oder Ausgaben erschienen, müssen die notwendigen Angaben zur eindeutigen Identifikation der zitierten Ausgabe genannt werden. Falls das Datum der ersten Ausgabe bekannt ist, sollte es in Klammern hinzugefügt werden.

## A.

- Joseph M. Kitagawa, *Religion in Japanese History* (1964), New York: Columbia University Press 1990, S. 112.
- H. Byron Earhart, *Japanese Religion: Unity and Diversity* (1974), 3. Aufl., Belmont, CA: Wadsworth 1982.
- Friedrich Heiler, *Erscheinungsformen und Wesen der Religion*, Stuttgart: Kohlhammer 1961. (Die Religionen der Menschheit; Bd. 1)

## B.

- J. M. Kitagawa, *Religion in Japanese History* (1964), New York 1990, 112.
- H.B. Earhart, *Japanese Religion: Unity and Diversity*, 3. Aufl., Belmont 1982.
- F. Heiler, *Erscheinungsformen und Wesen der Religion*, Stuttgart 1961.

## C.

- Kitagawa, *Religion*, 1990, 112.
- Earhart, *Japanese Religion*, 1982.
- Heiler, *Erscheinungsformen*, 1961.

## II. Unselbständige Publikationen

Bei unselbstständigen Publikationen handelt es sich in der Regel um Aufsätze in Zeitschriften und Sammelbänden oder um Lexikonartikel. Zur eindeutigen Identifizierung eines solchen Beitrags bedarf es der bibliographischen Angaben der Publikation, in der der Aufsatz oder Artikel erschienen ist und der Angaben der zitierten unselbstständigen Publikation. Die Angaben, die zur Identifizierung des Sammelwerkes notwendig sind, variieren von Fall zu Fall. Der zitierte Aufsatz wird immer mit dem Namen des Autors, dem Titel und der Seitenzahl belegt. Der Titel des Beitrags sollte durch Anführungszeichen gekennzeichnet werden.

### 1. Zeitschriftenaufsätze

Wird ein Beitrag aus einer Zeitschrift oder einem Jahrbuch zitiert, wird von diesen in der Regel nur der Titel und die jeweils herangezogene Ausgabe zitiert. Es ist nicht üblich, Erscheinungsort und Verlag zu nennen. Genauso wenig werden Untertitel und Urheber einer Zeitschrift angegeben. Nur im Einzelfall - bei weniger bekannten, fachfremden oder seit längererem eingestellten Zeitschriften - können derartige Zusatzinformationen nützlich sein. In jedem Fall ist die Bandnummer und das Erscheinungsjahr der Zeitschrift zu nennen. Die Heftnummer kann genannt werden, ist aber bei fortlaufender Seitenzählung nicht notwendig, um den zitierten Aufsatz eindeutig zu

identifizieren. Wird nicht auf den gesamten Aufsatz, sondern auf einen Teil Bezug genommen, wird dieser durch die entsprechende Seitenzahl und den Hinweis "hier" identifiziert.

A.

- Talcott Parsons, "Religion in Postindustrial America: The Problem of Secularization", in: *Social Research* Bd. 41, Nr.2, 1974, S. 193-225, hier S. 195.
- Robert Segal, "How Historical is the History of Religions?", in: *Method & Theory in the Study of Religion* Bd. 1, 1989, S. 2-19.
- Gerhard Lenski, "Religious Pluralism in Theoretical Perspective", in: *Internationales Jahrbuch für Religionssoziologie* Bd. 1, 1965, S. 25-41, hier 25-26.

B.

- T. Parsons, "Religion in Postindustrial America", *Social Research* 41: 2, 1974, 193-225, 195.
- R. Segal, "How Historical is the History of Religions?", *Method & Theory in the Study of Religion* 1, 1989, 2-19.
- G. Lenski, "Religious Pluralism in Theoretical Perspective", *Internationales Jahrbuch für Religionssoziologie* 1, 1965, 25-41, 25-26.

C.

- Parsons, Religion, 1974, 195.
- Segal, History of Religions, 1989.
- Lenski, Religious Pluralism, 1965, 25-26.

Handelt es sich um bekannte (religionswissenschaftliche) Zeitschriften, dürfen für den Zeitschriftentitel allgemein übliche Abkürzungen benutzt werden. Zur Vermeidung von Unklarheiten oder Missverständnissen sollte in diesem Fall ein Abkürzungsverzeichnis erstellt werden, in dem die verwendeten Kürzelaufgelöst werden.

A.

- Hans G. Kippenberg, "Rivalität in der Religionswissenschaft. Religionsphänomenologie und Religionssoziologie als kulturkritische Konkurrenten", *ZfR* 2, 1994, 69-89.
- Peter Antes, "Systematische Religionswissenschaft - Eine Neuorientierung", *ZMR* 70, 1986, S. 214-221.

B.

- H.G. Kippenberg, "Rivalität in der Religionswissenschaft", *ZfR* 2, 1994, 69-89.
- P. Antes, "Systematische Religionswissenschaft - Eine Neuorientierung", *ZMR* 70, 1986, 214-221.

C.

- Kippenberg, Rivalität, 1994, 69-89.
- Antes, Systematische Religionswissenschaft, 1986.

## 2. Lexikonartikel

Für das Zitat aus einem Lexikon gilt grundsätzlich dasselbe wie für das Zitat aus einer Zeitschrift. Allgemein bekannte religionswissenschaftliche Nachschlagewerke brauchen nicht mittels detaillierter bibliographischer Angaben identifiziert zu werden. In solchen Fällen wird lediglich der Titel des Werkes genannt, bei einigen Standardwerken (ER, RGG, TRE etc.) genügt die übliche Abkürzung. Angegeben werden muss in jedem Fall das Erscheinungsjahr und bei mehrbändigen Werken die Nummer des zitierten Bands. Bei kleineren und weniger bekannten Lexika sowie in Zweifelsfällen müssen die vollständigen bibliographischen Angaben genannt werden.

A.

- Karl-Heinz Kohl, "Geschichte der Religionswissenschaft", in: *Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe* Bd. 1, 1988, 217-262.
- Eileen Barker, "New Religions and Cults in Europe", *ER* 19, 1987, 405-410.
- Heinrich von Stietencron, "Hinduismus", *TRE* 15, 1986, 346-355.
- Friedrich Fürstenberg, "Säkularisierung", in: Siegfried Rudolph Dunde [Hg.], *Wörterbuch der Religionssoziologie*, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1994, S.279-287.

B.

- K.-H. Kohl, "Geschichte der Religionswissenschaft", *HrwG* 1, 1988, 217-262.
- E. Barker, "New Religions and Cults in Europe", *ER* 19, 1987, 405-410.
- H. v. Stietencron, "Hinduismus", *TRE* 15, 1986, 346-355.
- F. Fürstenberg, "Säkularisierung", in: S. R. Dunde [Hg.], *Wörterbuch der Religionssoziologie*, Gütersloh 1994, 279-287.

C.

- Kohl, Geschichte, 1988.
- Barker, New Religions, 1987.
- Stietencron, Hinduismus, 1986.
- Fürstenberg, Säkularisierung, 1994.

### 3. Aufsätze in Sammelbänden

Aufsätze in Sammelbänden, Kongressberichten, Festschriften etc. werden im Grundsatz wie die oben behandelten unselbständigen Publikationen zitiert. Die bibliographischen Angaben des Sammelbands sind jedoch in jedem Fallvollständig anzugeben. Wenn der Autor des zitierten Beitrags zugleich der Urheber der Sammlung ist, kann dessen Name durch "ders." (derselbe) oder "id." (idem) ersetzt werden.

#### A.

- Ulrich Berner, "Afrikanische Gottesvorstellungen. Methodische Probleme bei der Erforschung afrikanischer Religionen", in: Holger Preißler; Hubert Seiwert [Hrsg.] *Gnosisforschung und Religionsgeschichte*. Festschrift für Kurt Rudolph zum 65. Geburtstag, Marburg: Diagonal 1994, S. 367-377, hier S. 377.
- William S. Bainbridge; Rodney Stark, "Client and Audience: Cults in America", in: Martin E. Marty [Hrsg.], *New and Intense Movements*, München: Saur 1993 (Modern American Protestantism and its World, Bd. 11) , S. 291-307.
- Jacques Waardenburg, "Religionswissenschaft heute. Motivationen, Ziele und Wege der Forschung", in: ders., *Perspektiven der Religionswissenschaft*, Würzburg: Echter 1993, S. 8-35.

#### B.

- U. Berner, "Afrikanische Gottesvorstellungen. Methodische Probleme bei der Erforschung afrikanischer Religionen", H. Preißler; H. Seiwert [Hg.], *Gnosisforschung und Religionsgeschichte*, Marburg 1994, 367-377, 377.
- W. S. Bainbridge; R. Stark, "Client and Audience: Cults in America", M. E. Marty [Hg.], *New and Intense Movements*, München 1993, 291-307.
- J. Waardenburg, "Religionswissenschaft heute", ders., *Perspektiven der Religionswissenschaft*, Würzburg 1993, 8-35.

#### C.

- Berner, Gottesvorstellungen, 1994, 377.
- Bainbridge, Client and Audience, 1993.
- Waardenburg, Religionswissenschaft, 1993.

### III. Allgemeine Hinweise und Zusammenfassung

Geringfügige individuelle Abweichungen von dem hier vorgestellten Schema sind dann unproblematisch, wenn die Nachweise a) eindeutig und b) ihre Darstellung einheitlich bleiben. Die hier vorgestellte *Interpunktion* ist als Vorschlag zu verstehen. Wenn eine andere Interpunktion (z.B. Doppelpunkt statt Komma nach dem Urheber) gewählt wird, muss diese konsequent durchgehalten werden. Dasselbe gilt für die

benutzten Abkürzungen für Seite, Band, Herausgeber, Auflage etc. Angaben zum Verlag, in dem ein Buch erschienen ist, sind fakultativ, müssen aber einheitlich gehandhabt werden. Personennamen dürfen grundsätzlich *nur* in den Fußnoten abgekürzt werden. Die graphische Hervorhebung der Titelangaben dient der besseren Übersicht. Sie ist international üblich, aber nicht zwingend erforderlich. Wenn Angaben hervorgehoben werden, dann ist zur Vermeidung von Missverständnissen die hier präsentierte Form zu wahren. Darüber hinaus können Namen von Urhebern fett oder in Kapitälchen gesetzt werden. Von weiteren Hervorhebungen in den Belegen ist Abstand zu nehmen. Auf Angaben wie "Seite" oder "Band" und die entsprechenden Abkürzungen kann verzichtet werden, wenn die entsprechenden Zahlen unmissverständlich interpretierbar sind. Grundsätzlich gibt es in der Bibliographie wenig Ermessensspielraum hinsichtlich der Vollständigkeit und Gestaltung der Angaben: eine enge Orientierung an den unter [A] aufgeführten Konventionen ist also obligatorisch. Zu beachten ist, dass in der Bibliographie (siehe Abschnitt IV.) die Titel alphabetisch angeordnet werden. Aus diesem Grund müssen die Namen der Urheber (Autoren, Herausgeber etc.) umgestellt werden. Bei mehreren Urhebern gilt dies nur für den zuerst genannten. Der Freiraum für die Gestaltung der Fußnotenbelege [B] ist größer. Zu beachten ist, dass hier die Namen von Urhebern *nicht* umgestellt werden. Auf die Nennung von Koautoren und Untertiteln kann in der Fußnote verzichtet werden, sofern diese für den Kontext des Zitats irrelevant sind. In der Fußnote kann außerdem auf die Angabe des Publikationsorts verzichtet werden. Eine gewisse Einheitlichkeit innerhalb der Fußnoten muss jedoch gewahrt bleiben. Das Erscheinungsjahr der zitierten Publikation ist bei *jedem* Beleg zu nennen.

#### IV. Beispielbibliographie

- Antes, Peter, "Systematische Religionswissenschaft - Eine Neuorientierung", *ZMR* 70, 1986, S. 214-221.
- Bainbridge, William S.; Rodney Stark, "Client and Audience: Cults in America", in: Martin E. Marty [Hrsg.], *New and Intense Movements*, München: Saur 1993 (Modern American Protestantism and its World; 11), 291-307.
- Barker, Eileen, "New Religions and Cults in Europe", *ER* 19, 1987, 405-410.
- Berner, Ulrich, "Afrikanische Gottesvorstellungen. Methodische Probleme bei der Erforschung afrikanischer Religionen", in: Holger Preißler; Hubert Seiwert [Hrsg.] *Gnosisforschung und Religionsgeschichte. Festschrift für Kurt Rudolph zum 65. Geburtstag*, Marburg: Diagonal 1994, 367-377.
- Fürstenberg, Friedrich, "Säkularisierung", in: Siegfried Rudolph Dunde [Hg.], *Wörterbuch der Religionssoziologie*, Gütersloh: Gütersloher Verlagshaus 1994, 279-287.
- Heiler, Friedrich, *Erscheinungsformen und Wesen der Religion*, Stuttgart: Kohlhammer 1961. (Die Religionen der Menschheit; 1)
- Kippenberg, Hans G., "Rivalität in der Religionswissenschaft. Religionsphänomenologie und Religionssoziologie als kulturkritische Konkurrenten", *ZfR* 2, 1994, 69-89.

- Ders.; Brigitte Luchesi [Hrsg.], *Religionswissenschaft und Kulturkritik*. Beiträge zur Konferenz 'The History of Religions and Critique of Culture' in the Days of Gerardus van der Leeuw (1890-1950), Marburg: Diagonal 1991.
- Kohl, Karl-Heinz "Geschichte der Religionswissenschaft ", in: *Handbuch religionswissenschaftlicher Grundbegriffe* 1, 1988, 217-262.
- Stietencron, Heinrich von, "Hinduismus", *TRE* 15, 1986, 346-355.
- Waardenburg, Jacques, "Religionswissenschaft heute. Motivationen, Ziele und Wege der Forschung", in: ders., *Perspektiven der Religionswissenschaft*, Würzburg: Echter 1993, 8-35.

### Abkürzungsverzeichnis

- *ER* Encyclopedia of Religion
- *TRE* Theologische Realenzyklopädie
- *ZfR* Zeitschrift für Religionswissenschaft
- *ZMR* Zeitschrift für Missions- und Religionswissenschaft